

*Interview geführt im September 2013 in der Bochumer Innenstadt*

*Sebastian Bartoschek (SB):*

Vor mir steht Professor Lammert, Dr. Lammert?, Prof. Dr. Lammert und den werden wir mal gleich fragen, was er eigentlich an Homosexuellen schlecht findet.

(...)

Genau und dachte ich mir, werde ich heute mal meine Fragen los, ab jetzt läuft auch das Aufzeichnungsgerät. Neben mir...

*Dr. Nobert Lammert :*

Wie lange dauert das denn? Weil ich nämlich schon wieder auf dem Absprung bin.

*SB:*

Zehn Minuten maximal. Das können wir relativ kurz machen, weil es ein paar klare Fragen sind. Zum Einen: Sie haben ja einen relativ inhaltsleeren Wahlkampf geführt und eigentlich erst ab dem Moment des Kanzlerduells hat die CDU auch mal Inhalte statt einer Raute präsentiert.

*Lammert:*

Die Einschätzung teile ich überhaupt nicht, Punkt.

*SB:*

Teilen Sie gar nicht. Was würden Sie sagen, wo sind die Schwerpunkte der CDU im Wahlkampf gewesen?

*Lammert:*

Wir haben in diesem Wahlkampf geredet über die Europapolitik, die großen zweifellos auch verständlichen Besorgnisse, die es ja in einem beachtlichen Teil der Wählerschaft über die Entwicklung in manchen Mitgliedsländern und das deutsche Engagement zur Überwindung dieser Probleme.

Wir haben in diesem Wahlkampf geredet über erkennbar unterschiedliche Konzepte von Koalition auf der einen Seite und Opposition auf der anderen Seite in der Steuerpolitik.

V.i.S.d.P.: Sebastian Bartoschek; Abdruck nach Rücksprache; [kontakt@sebastian-bartoschek.de](mailto:kontakt@sebastian-bartoschek.de)

Klarer können die Alternativen nicht sein, als gerade bei diesem Thema.

Wir haben geredet über Arbeitsmarkt, insbesondere über die Frage, ob es erstes nötig und zweitens klug ist durch einen gesetzlichen Mindestlohn, zweifellos vorhandene Probleme im unteren Entlohnungsbereich zu lösen. Es gibt eine Reihe von Themen..  
Es ist je nachdem auch...

*SB:*

Lassen Sie uns bei der Außenpolitik bleiben. Sie sagten ja gerade, deutsches Engagement im Verhältnis zu Partnern: da ist es ja so gewesen, dass der Nachrichtendienst der USA in einem großen Maße die Privatsphäre deutscher Bürger verletzt hat und das was die Kanzlerin dazu erklärte war, 'Das ist nicht auf deutschem Boden passiert.'

Heißt das auch, wenn China (...) bei uns Straftaten begeht, sind sie solange egal, solange sie nicht auf deutschem Boden begangen werden?

*Lammert:*

Bisher gibt es keinen einzigen Nachweis für die Verletzung des Grundrechtes deutscher Staatsbürger durch den amerikanischen Geheimdienst.

Das einzige was bisher Gegenstand auch von Verhandlungen in der dafür ja besonders eingerichteten parlamentarischen Kontrollkommission ist, ist der Austausch bzw. das Absaugen von Daten durch deutsche, amerikanische und andere Nachrichtendienste, bei denen nach den uns bisher verfügbaren Informationen es zwar eine Sammlung von Daten, nicht aber eine inhaltliche Auswertung von privatem Kommunikationsverkehr, was wenn sich dies bestätigen würde, auch der deutschen Rechtslage entspricht.

*SB:*

Das heißt, das Sammeln von Daten und das verdachtsunabhängig stellt für Sie kein Problem dar?

*Lammert:*

Das weiß ich nicht. Jedenfalls haben wir auf der einen Seite die Amerikaner um Auskünfte gebeten, ob und an welcher Stelle welche Art von Datensammlungen erfolgt und zweitens kein Zweifel daran gelassen, dass auch für Amerikaner, wie für jeden anderen auch in Deutschland die deutschen rechtlichen Bestimmungen gelten. Und da ist im Übrigen an

V.i.S.d.P.: Sebastian Bartoschek; Abdruck nach Rücksprache; [kontakt@sebastian-bartoschek.de](mailto:kontakt@sebastian-bartoschek.de)

der Stelle eine mögliche Grauzone im Zusammenhang mit dem Verhalten der einen wie der anderen Seite gibt, haben wir ja ausdrücklich nicht nur vorgeschlagen, sondern in der Zwischenzeit vereinbart, das zum Gegenstand einer eigenen vertraglichen Vereinbarung zwischen Deutschland möglichst der europäischen Gemeinschaft auf der einen Seite und den Vereinigten Staaten diese Praxis geregelt werden soll.

*SB:*

Sie sehen eine Grauzone im deutschen Fernmeldegeheimnis?

*Lammert:*

Nein, überhaupt nicht. Sondern wenn überhaupt in dem, was Gegenstand Ihrer Frage war. Ob nämlich amerikanische Dienste sich an das deutsche Fernmeldegeheimnis mit der gebotenen Sorgfalt gehalten haben.

*SB:*

Wie sieht das aus bei dem Thema Homosexuelle. Da hat die Kanzlerin ja dadurch Unmut auf sich gezogen, dass sie de facto erklärt hat, eine Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft mit Ehen, käme für sie nicht in Frage.

Meine Frage: Was ist Ihr Problem mit Schwulen?

*Lammert:*

Nein, also ich würde Ihnen mal empfehlen, wenn, nach Sachverhalten zu fragen, die auch den Realitäten entsprechen, dann kommentiere ich Sie gerne. Denn die Frau Merkel hat keineswegs gesagt, sie hätte Probleme mit der Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften, sie hat gesagt, sie habe persönlich Probleme mit einem Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare, was ja nun wirklich nicht dasselbe ist. Nach meiner Beobachtung hat sie sich für diese Bemerkung manchen Widerspruch und manche Zustimmung eingeholt.

**SB:**

Wie stehen Sie zu dieser Frage des Adoptionsrechts?

*Lammert:*

Ich persönlich teile die Auffassung von Frau Merkel ausdrücklich. Weil es zwei völlig unterschiedliche Sachverhalte sind, ob Lebenspartner, die nach unserer Rechtsordnung mehr oder weniger die gleichen Verpflichtungen haben, steuerlich auch gleichgestellt werden müssen, Antwort ja, oder ob gleichgeschlechtliche Partner mit Blick auf Kinder gleichgestellt werden müssen, gegenüber anderen.

Und da es hier einen durch die Natur begründeten Unterschied gibt, und nicht durch die Rechtsordnung, finde ich die Position sehr honorig, die die Kanzlerin da bezieht, schon gar wenn sie es auch vor einem Wahltermin tut und damit kein Zweifel an ihrer Position lässt.

**SB:**

Aber wie passt das damit zusammen, dass nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz gleichgeschlechtliche Paare ja problemlos als Langzeitpflegefamilien vorgesehen sind, die de facto einer Adoption völlig gleich kommen. Wie passt das zusammen. Die dürfen die Kaputten kriegen, aber nicht die Guten?

*Lammert:*

Nein weder noch. Ich sage ja, es gibt weder einen Anspruch auf Kinder, noch gibt es einen Anspruch auf Adoption.

**SB:**

Das heißt die Rechtslage ist falsch im Bereich des Kinder- und Jugendhilfegesetzes? Weil da ist es so. Also als schwules Pärchen können Sie problemlos in Langzeitpflege ein Kind bekommen.

*Lammert:*

Wenn es an der Stelle gar keine offenen Fragen gäbe, würden Sie mir die Frage doch gar nicht stellen.

*SB:*

Die Frage an der Stelle ist nicht offen. Die Frage stellt sich im Vergleich dazu. Wenn wir einerseits sagen, wir ermöglichen zum Beispiel einem schwulen Pärchen ein schwererziehbares Kind zu erziehen und sagen, das ist okay als Gesetzgeber. Sagen aber auf der anderen Seite, wir ermöglichen es einem schwulen Pärchen nicht ein normales Kind zu adoptieren. Und da sehe ich einen Widerspruch.

*Lammert:*

Natürlich das wäre ja auch absurd.

*SB:*

So ist es ja derzeit.

*Lammert:*

Nein wieso das denn?

*SB:*

Weil das die Rechtslage ist.

*Lammert:*

Nein, also ich kann nicht erkennen, wo sich nach der gegenwärtigen Rechtslage, die Möglichkeit für das eine und das Verbot für das andere ergäbe. Und deswegen nochmal, es gibt weder einen Rechtsanspruch ...

*SB:*

Im SGB VIII....

*Lammert:*

Na gut. Dann wissen Sie es halt besser, dann bin ich dafür für Sie...

*SB:*

Ja das ist mein Arbeitsbereich.

*Lammert:*

Ja gut mag ja sein. Dann wünsch ich Ihnen was, schönes Wochenende.

*SB:*

Nein, eine Frage noch. Die AfD sieht nach aktuellen Umfragen aus, als würde sie vielleicht 5% bekommen. Nach der Anti rot-rot-grün Kampagne gerade der FDP, ein klares Wort, was die Kanzlerin ja auch schon gesagt hat, bleibt es dabei, keine Koalition mit der AfD?

*Lammert:*

Also ich sehe die AfD weder im Bundestag noch als Koalitionspartner und damit hat sich diese Frage für uns erledigt.

*SB:*

Wunderbar, vielen Dank.